

ein richtiges Weltgemälde herzustellen, die orthodoxen Darstellungen früherer Zeiten fortbestehen konnten, zeigt die Weltkarte von RANULPHUS HYGGEDEN, welche, obgleich sie demselben Jahrhundert angehört, alles Ungeheuerliche, Sagenhafte und Entstellte älterer Karten noch einmal wiederholt und sich vor den alten Radkarten nur durch ihre von Ost nach West ausgedehnte ovale Form auszeichnet²⁾.

Noch ehe man sich klar wurde, wie man die Nachrichten von MARCO POLO zu benutzen hätte, brach sich ein anderes Element Bahn, welches nicht nur den grössten Einfluss auf die Darstellung der Küsten und des Inneren von Asien ausübte, sondern auch auf die gesammte geographische Auffassung, und insbesondere die Kartographie, umgestaltend wirkte. Dies war die Wiedererweckung der Geographie des PTOLEMAEUS durch eine im Jahr 1405 angefertigte lateinische Uebersetzung. In der arabischen Version hatte ihn nur BACO begriffen: nun wurde er einer zu seinem eingehenderen Verständniss herangereiften Generation zugänglich gemacht. Was die Araber mit all ihren mathematisch-astronomischen Kenntnissen nie erreicht hatten, das Verständniss der Methode des PTOLEMAUS, das vollzog sich im christlichen Europa innerhalb des fünfzehnten Jahrhunderts. Zunächst fand man in der gleichzeitig übernommenen Karte das Innere von Asien im Osten des Kaspischen Meeres und die südlichen Küsten des Continentes weit detaillirter dargestellt, als man es bisher zu thun vermocht hatte, während man zugleich aus der Karte von EDRISI und den Reisen von MARCO POLO ersah, dass Asien eine Ostküste habe, die man vom Indischen Ocean aus erreichen könne. Daher erhielt man auch gleich die Einsicht, dass PTOLEMAEUS einer Verbesserung fähig sei. Die berühmte Karte von FRA MAURO (1457) ist die erste von Bedeutung, auf welcher die ganz veränderte Weltanschauung sich Bahn bricht. Allerdings behält er noch die einengende Linie des Kreises bei; aber Asien schwillt nun zu so bedeutenden Dimensionen an, dass es endlich Jerusalem aus dem Centrum, welches die heilige Stadt durch ein Jahrtausend unbestritten behauptet hatte, heraus drängt, und Europa und Africa zu kleinen Dimensionen zusammenschrumpfen. Die Zeichnung von Vorder-Indien nach PTOLEMAEUS ist zwar ein Rückschritt gegen die Catalanische Karte. Aber östlich davon bricht eine überreiche Küstenentwicklung sich Bahn, indem man, unfähig, die meisten Namen von PTOLEMAEUS mit den nun erfahrenen zu identificiren, neben seine Halbinseln und Meerbusen alle diejenigen setzt, von denen man jetzt Kunde erhalten hat, und dadurch eine kaum entwirrbare Häufung erlangt. Man glaubt bei der Betrachtung die Mühe zu erkennen, welche sich FRA MAURO gegeben hat, um Alles, was er MARCO POLO, NICOLO CONTI und Anderen entnehmen konnte, in den richtigen Verhältnissen einzutragen, ohne PTOLEMAEUS zu vernachlässigen. Die Araber hatten Aehnliches nie in so sorgsamer Weise gethan, obgleich ihnen viel bessere Quellen dafür zu Gebote gestanden hätten. Zu den Schwierigkeiten der Orientirung in Gegenden, in welchen der Compass noch nicht wissenschaftlich angewendet worden war, kam diejenige, das gewonnene Bild in die

2) Sie ist bei VIVIEN DE ST. MARTIN tab. VI, Fig. 4 abgebildet.